Nr. 322. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Montag, 14. Juli 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Reichsdampfer für Ostafrika.

Rotterdam, 7. Juli.

Wer das Leben und Treiben in dem Rotterdamer Hafen mit seinen zahlreichen Aus- und Einladestellen beobachtet hat, wird annähernd begreifen, welch gewaltige Bedeutung der überseeische Handel auch für deutsche Interessen, vor allem für den Rheinschifffahrtsverkehr hat. Dort der stolze Indienfahrer, mitten in der Maas ankernd, bringt Zucker und Baumwolle aus Indiens reichen Ernten; vier große Rheinschiffe liegen an seinen Flanken und übernehmen den reichen Inhalt, um denselben die Maas entlang, den Rhein hinauf ins südliche und westliche Deutschland hineinzuführen. Hier liegt am Staden des Wester-Hafens ein Afrikadampfer von 2500 Tonnen. Auch er hat reiche Ladung an Bord und Hunderte von fleißigen Händen bergen sie in dem Schiffsraum zweier größern Rheinfahrzeuge. Unwillkürlich drängt sich bei dieser Betrachtung der Gedanke an die rastlosen Anstrengungen auf, welche von deutscher Seite unter dem Schutz und mit der Unterstützung der deutschen Regierung gemacht werden, um eine geordnete Handelsverbindung zwischen den deutschen ostafrikanischen Kolonien und der deutschen Heimath, vornehmlich dem Süden und Westen Deutschlands, herzustellen. Knüpft sich doch daran die sichere Erwartung und Hoffnung, den Erzeugnissen des deutschen Gewerbfleißes einen leichten und unabhängigen eigenen Weg nach den deutschen Niederlassungen in Ostafrika, den kolonialen Produkten einen umfangreichern und billigern Eingang in die deutsche Heimath zu eröffnen. Es ist die Einrichtung der vom deutschen Reiche unterstützten Ostafrikalinie, auf welche wir die Aufmerksamkeit unserer Leser hinlenken wollen.

Der durch den Reichskanzler mit Ed. Wörmann in Hamburg abgeschlossene Vertrag über die Postdampferverbindung mit Ostafrika vom 9. Mai d. J. enthält in 32 Artikeln eingehende Bestimmungen über alle in Betracht kommenden Einrichtungen. Zunächst wird der Weg für die Hauptlinie Hamburg-Delagoa-Bai und für die Küstenlinien Sansibar-Lamu und Sansibar-Inhambane vorgeschrieben. Rotterdam ist als Anlegehafen bestimmt, die Hauptagentur dem hiesigen Speditionsgeschäft F. H. Voigt u. Komp. übertragen. Dem Handelsverkehr nach dem Süden und Westen Deutschlands, der Ausfuhr süd- und westdeutscher Industrie-Erzeugnisse und der Einfuhr ausländischer Rohstoffe und Kolonialwaaren ist dadurch ein neuer und leichter Weg eröffnet.

Der Inhaber der Hauptagentur ist ein geborener Süddeutscher und, wenn auch seit Jahrzehnten mit Holland und holländischen Interessen eng verwachsen, doch heute noch deutscher Reichsangehöriger, wie dies auch von dem Vertrage verlangt wird. Die Hauptlinie wird dem Vertrage gemäß damit eröffnet, daß der erste der zunächst für diese Linie ausgerüsteten Dampfer, „Reichstag" (2300 Reg.-Tonnen), — dem später die Dampfer „Kaiser" (2600 Tonnen), „Kanzler" (2600 Tonnen) und „Bundesrath" (2300 Tonnen) folgen sollen — am 23. Juli von Hamburg abgeht, am 25. in Rotterdam eintrifft, um von hier über Lissabon, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Sansibar, Dar-es-Salaam, Mozambique die Delagoa-Bai zu erreichen, wo derselbe fahrplanmäßig am 9. September einzutreffen hat. Auf der Rückfahrt, welche bereits am 11. September anzutreten ist, sind dieselben Anlegeplätze zu berühren; alsdann wird mit der Ankunft in Rotterdam am 25. Oktober und dem Eintreffen in Hamburg am 28. Oktober die erste Fahrt ihr Ende erreicht haben. Es sind also für die Hinfahrt 49, für die Rückfahrt 46 Tage angenommen. Die dem Reichskanzler zur Bestätigung vorliegenden Güter- und Personentarife halten sich in verhältnißmäßig bescheidenen Grenzen. Die Genehmigung vorausgesetzt, wird beispielsweise die Fracht von Gütern 1. Klasse (Asphalt, Eisenwaaren, Seife, Thonwaaren 2c.) von Rotterdam bis Sansibar 30 Mark, für Waaren 2. Klasse (Bier, Blechwaaren, Glaswaaren, Maschinen 2c.) 40 Mark, für Waaren 3. Klasse (Baumwollenwaaren, Bücher, Droguen, Messingwaaren 2c.) 50 Mark für die Tonne betragen. Die Fahrpreise einschließlich Beköstigung sind von Rotterdam bis Sansibar auf 1000 Mark für die 1., 650 Mark für die 2. und 350 Mark für die 3. Klasse festgesetzt, wobei für Hin- und Herreise eine Ermäßigung von 25 Prozent eintritt. Auf der Hauptlinie Hamburg-Delagoa-Bai sowie auf der Küstenlinie Sansibar-Inhambane sind jährlich 13 Fahrten in jeder Richtung in Zeitabständen von je 4 Wochen, auf der Küstenlinie Sansibar-Lamu dagegen wenigstens 26 Fahrten in Zeitabständen von 14 Tagen auszuführen, vorausgesetzt, daß nicht das deutsch-englische Abkommen Aenderungen herbeiführte. Die einzustellenden Dampfer sind auf deutschen Werften und thunlichst unter Verwendung deutschen Materials gebaut. Die größern Instandsetzungen müssen, soweit thunlich, ebenfalls auf deutschen Werften ausgeführt werden. In deutschen oder in dem holländischen Hafen sind deutsche Kohen einzunehmen. Die Dampfer führen die deutsche Postflagge, sind also zunächst als deutsche Postdampfer anzusehen. Da sie aber auch zur Beförderung von Reisenden eingerichtet sind, wird zweifelsohne durch sie der deutschen Auswanderung eine neue Bahn nach den ostafrikanischen Kolonien eröffnet werden. An Bord der Dampfer der Hauptlinie soll sich ein in Deutschland approbirter Arzt befinden.

Zur Erleichterung des Verkehrs und Anbahnung einer geordneten Uebermittlung an die Hauptagenturen werden an verschiedenen Orten des Reichsgebiets Agenturen errichtet und unterhalten, welche als Sammelstellen für die Beförderung der mit den Postdampferlinien aufgegebenen Waaren bestimmt sind.

Allen Vereinen, welche für Zwecke der Krankenpflege oder der Mission in den deutschen Schutzgebieten wirken, wird eine Tarifermäßigung von 20 Prozent für die Beförderung von Personen und Sachen gewährt.

Es ist schließlich im Vertrage festgesetzt, daß die regelmäßigen Fahrten spätestens im März 1891 im vollen Umfang aufgenommen werden und sich auf zehn hineinander folgende Jahre erstrecken. Vorher sollen jedoch drei oder vier vorläufige Fahrten wenigstens auf der Hauptlinie in Zwischenräumen von höchstens je acht Wochen stattfinden. Mit dieser Dampferlinie nach Ostafrika wird ohne Zweifel eine Einrichtung geschaffen, welche die Befriedigung aller betheiligten Kreise erregen wird.

Deutschland.

Berlin, 13. Juli. Privatbriefe von Theilnehmern an der Nordlandreise des Kaisers melden, der Kaiser und sein Gefolge seien trotz der Ungust der Witterung in bester Gesundheit und Stimmung. Der Kaiser verbringe alle Mahlzeiten mit seinen Gästen; in der Zwischenzeit arbeite er, um die Eingänge alle pünktlich zu erledigen. Er gehe niemals zur Ruhe, ehe „glatter Tisch" geschaffen sei. Die Unterhaltung erstrecke sich ganz zwanglos über alle Tagesereignisse, berühre auch nicht selten militärische und politische Dinge, mit Vorliebe Fragen der Erziehung und Ausbildung der heranwachsenden Jugend.

— In Bezug auf den Bericht des „Frankf. Journ." über die Unterredung seines Herausgebers mit dem Fürsten Bismarck schreiben die „Hamburgischen Nachrichten":

„Auf Erkundigungen, die wir in Friedrichsruh eingezogen haben, wird uns das Referat als „ungenau nach Form und Inhalt" bezeichnet. Manche der darin enthaltenen Gedanken mögen richtig wiedergegeben sein; jedenfalls ist die Fassung nicht diejenige, in der sich Fürst Bismarck ausgedrückt hat. Daß die Mittheilungen nicht durchweg richtig sein können, ergiebt sich für kritische Leser von selbst. Die Angabe z. B., der Fürst habe gesagt, daß 1862 die Presse für den Minister und gegen die Krone Partei genommen habe, ist entschieden irrthümlich. Dem Interviewer muß die Geschichte jener Zeit ganz unbekannt sein, sonst hätte er gewußt, daß damals die Presse gegen den König und den Minister, aber noch mehr gegen den Letzteren Partei genommen hat. Als fernerer Beleg für die Ungenauigkeit des Referats wäre anzuführen, was der Schreiber desselben den Fürsten über die Möglichkeit einer Nichtbewilligung der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar durch den Staatsrath sagen läßt. Die Erlasse waren bekanntlich schon lange vollzogen und veröffentlicht, als der Staatsrath erst zusammentrat. Wir greifen diese beiden Beispiele heraus, um die Ungenauigkeit des Berichtes zu illustriren, ohne indeß dadurch den übrigen Inhalt verifiziren zu wollen. Trotz alledem versprechen wir uns von der Veröffentlichung des Berichts im „Frankfurter Journal" immerhin Nutzen."

Es ist bedauerlich, daß nichts Näheres angegeben wird. Die beiden herausgegriffenen Beispiele betreffen recht unwesentliche Punkte, und es wäre sehr wünschenswerth gewesen, in Bezug auf die bedeutenderen zu erfahren, ob auch hier das Referat „ungenau nach Form und Inhalt" gewesen.

— Der Kaiser hat nach einer Meldung der „K. Htg. Ztg." aus Elbing Herrn Schichau Auftrag zum Bau einer kaiserlichen Yacht ertheilt.

— S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, ist am 11. Juli cr. in Bergen eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

— Zu derselben Zeit, da das deutsch-englische Abkommen den Blick auf die Walfischbai und unser südafrikanisches Schutzgebiet hinlenkt, sind recht interessante Berichte eines Deutschen angelangt, welcher durch Namaqualand einen Zug bis Betschuanenland und dann durch Kapland bis Kapstadt gemacht hat, den letzten Theil auf der Eisenbahn. Die Reise ist, wie die „Hamb. Nachr." mittheilen, von Otjimbingue aus über Rehoboth südwärts gegangen.

In dem Berichte heißt es: Das Land, welches ich auf meiner Reise gesehen, ist flach mit wenigen Unterbrechungen. Es ist größtentheils Weide und Buschland, indessen bei verständiger Bearbeitung und Ausnutzung des Regenwassers und der Quellen würde es für tausende von Kolonisten eine gesicherte und schließlich behagliche Existenz bieten. Die paar Menschen, die ich getroffen, in Hoachanas Missionar Judt mit etwa 40 Hottentotten, die zu seinem Hausstande mehr oder weniger gehören, ferner in Gochas und Khois ein etwa 300 Männer zählender Hottentotten-Stamm, können für das Land nichts bedeuten, letztere namentlich sind zu faul. Aber in Hoachanas kann man sehen, wie reich der Boden fleißige Arbeiter lohnt. Judt erntet von 1 Weizenkorn 70 bis 80 Aehren; in seinem Garten gedeihen alle Feldfrüchte, jegliches Obst, Wein, Südfrüchte, Maulbeerbäume, außerdem besitzt er aus kleinen Anfängen jetzt etwa 50 bis 60 Bienenstöcke. Zuingtern wird theils von Bastards, theils von Weißen, hauptsächlich Deutschen bewohnt, letztere haben wunderschöne Gärten mit Hülfe einer meilenlangen Wasserleitung angelegt, in welchen ebenfalls alles aufs üppigste gedeiht. Dann ging es mit dem Postwagen über Kenbart und Barmarvor nach der Bahnstation Viktoria West. Diese kleineren englischen Städte und Flecken blühen ersichtlich, Dank den außerordentlichen Erleichterungen, welche die englische Regierung den Kolonisten gewährt, trotzdem Grund und Boden weit armseliger aussieht, als im deutschen Schutzgebiet. Ich habe eine Thalsperre gesehen, welche das Gouvernement mit einem Aufwande von 22,000 Pfd. Sterling erbaut hat.

— Eine interessante Nachricht kommt aus Stuttgart. Es verlautet, wie uns von dort telegraphirt wird, daß ein preußischer Staatsbahnbeamter zur Uebernahme der Generaldirektion der würtembergischen Staatseisenbahnen bestimmt sei. Die Verhandlungen sollen dem Abschlusse nahe sein. Der Stuttgarter „Beobachter" hält es bereits für nothwendig, gegen diese Anstellung zu protestiren, welche angesichts des nie verschwundenen Projekts der Reichseisenbahnen und angesichts der Thätigkeit eines preußischen Höchstkommandirenden auf anderem Gebiete (General v. Alvensleben) die Bevölkerung beunruhigen müsse. — Der Protest des Stuttgarter Blattes ist ein Ausfluß jener partikularistischen Schwarzseherei, die sich neuerdings im Süden vielfach bemerklich macht. Das Reichseisenbahnprojekt gehört zu denjenigen Plänen des früheren Reichskanzlers, die gleich dem Tabaksmonopol „fromme Wünsche" geblieben sind. Es stieß gleich von vornherein (1876) bei den mittelstaatlichen Regierungen, auch bei der würtembergischen, auf so scharfen Widerstand, daß Fürst Bismarck es fallen lassen und sich mit der Verstaatlichung der preußischen Bahnen begnügen mußte. Daß diese Stimmung sich seitdem geändert und daß der neue Reichskanzler das Projekt wieder aufgenommen hätte, davon hat bisher nichts verlautet.

Lauterberg am Harz, 13. Juli. Die asthmatischen Beschwerden bei dem Reichskommissar Major v. Wissmann sind im Zurückgehen begriffen, dagegen treten starke rheumatische Erscheinungen auf, welche ebenfalls auf das angegriffene Nervensystem zurückzuführen sind. Dieselben sind nicht Bedenken erregend, doch bedarf der Kranke längere Zeit absoluter Ruhe.

Hamburg, 12. Juli. Der chinesische Gesandte zu Berlin, Hung Senh, wird morgen Nachmittag die nordwestdeutsche Ausstellung in Bremen besichtigen und dann vom Montag Mittag bis Dienstag Vormittag als Gast der Hamburger Handelskammer hier verweilen. Die Handelskammer hat aus diesem Anlaß für Montag Nachmittag an die Mitglieder des Senats und eine Anzahl der hervorragendsten Vertreter der hiesigen Kaufmannschaft Einladungen zu einer Besichtigung der Hafenanlagen unter Führung des Erbauers derselben, Oberingenieur Meyer, sowie zu einem sich hieran schließenden Mittagessen ergehen lassen. Es ist dies der erste offizielle Besuch eines chinesischen Ministers in Hamburg.

Bremen, 12. Juli. Der Großherzog von Oldenburg ist mit seiner Gemahlin nach dem Besuche der nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, sowie der Handelsausstellung heute Abend 6¼ Uhr wieder abgereist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Juli. (W. T. B.) Wie das „K. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" erfährt, hat sich der Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha gestern von Karlsbad nach Linz begeben, nicht nach Wien, wie irrthümlich gemeldet worden war. Fürst Ferdinand begleitete den Herzog bis Budweis. Der Besuch des Herzogs in Karlsbad war ausschließlich verwandtschaftlicher Natur und hatte keine, wie immer gearteten, politischen Zwecke.

Der Oberhofmeister Graf Foras ist hier eingetroffen; die Annahme einer politischen Sendung desselben erscheint durch seine Stellung ausgeschlossen.

Wien, 13. Juni. (W. T. B.) Kraf Kalnoky ist nach Schönbrunn übergesiedelt.

Eine Abordnung des königlich baierischen 2. Chevauxlegers-Regiments Taxis, bestehend aus dem Oberst Feury, dem Rittmeister Falkenhausen und dem Sekondelieutenant Schultes, ist aus Dillingen hier eingetroffen. Dieselbe begiebt sich nach Pest, um dort an der Feier der Vermählung des Inhabers des Regiments, Fürsten Albert von Thurn und Taxis mit der Erzherzogin Margaretha theilzunehmen.

Wien, 12. Juli. Kaiserin Elisabeth tritt Mitte August eine mehrmonatliche Reise nach Amerika und Afrika an. Die Abfahrt erfolgt von der holländischen Küste und zwar auf einer englischen Yacht.

Bozen, 13. Juli. (W. T. B.) In Folge zweitägigen heftigen Regens ist die Etsch mit ihren Nebenflüssen bedeutend gestiegen; bei Branzoll hat ein Dammbruch stattgefunden, das Wasser fließt gegen Auer, die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, bei Atzwang ist die Brücke fortgerissen.

Bozen, 13. Juli. (W. T. B.) Nach Branzoll ist Militär abgegangen, um dort bei den Wehrarbeiten Hülfe zu leisten.

Murau, 13. Juli. (W. T. B.) Das Wasser des Murflusses ist in Folge des Regens der letzten Tage auf 3 Meter über Null gestiegen; der Verkehr in den Straßen ist unterbrochen.

Niederlande.

Amsterdam, 11. Juli. Bei der in diesen Tagen abgehaltenen General-Versammlung der „Gesellschaft zur Beförderung der Industrie" in Leeuwarden hielt der Direktor der Reichspostsparbank, Armand Sassen, einen längeren Vortrag über die internationale Arbeitsgesetzgebung in ihrem Verhältniß zur Berliner Konferenz. Derselbe führte aus, daß durch die genannte Konferenz festgestellt worden sei, daß Holland und Belgien zu denjenigen Staaten gehörten, in welchen bis jetzt im Interesse der Arbeiter am wenigsten geschehen sei, und daß jedesmal, wenn man vor der Wahl größerer oder geringerer Zugeständnisse stand, die beiden Staaten in letzterm Sinne abstimmten, was der Redner in Zusammenhang mit dem Umstande brachte, daß in beiden Ländern das allgemeine Stimmrecht noch nicht eingeführt ist. Sassen trat der von Rolin-Jacquemyns ausgesprochenen Ansicht, der die internationale Arbeitsgesetzgebung kurzum einen internationalen Sozialismus genannt hat, sehr entschieden entgegen, verhehlte sich aber keineswegs, daß die Einmischung größerer Staaten in die Angelegenheiten kleinerer bei einer internationalen Regelung der Arbeiterfrage doch auch eine bedenkliche Seite haben könne, sofern nicht immer gehörig mit den eigenthümlichen Zuständen und Verhältnissen derselben dabei gerechnet werden könne. Auf den Antrag des Redners wurde deshalb beschlossen, sämmtliche Unterabtheilungen der Gesellschaft an den verschiedenen Plätzen des Landes einzuladen, die Ergebnisse der Berliner Konferenz zum Gegenstand eingehender Besprechungen und Untersuchungen zu machen und sich ein Urtheil darüber zu bilden, innerhalb welcher Grenzen die internationale Kontrolle beschränkt, und auf welche Weise sie ausgeübt werden müsse. — In derselben Sitzung sprach ein anderer Redner, Wichers aus Terschelling, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete des Rettungswesens zur See, über die Frage, ob dasselbe vom Staat in die Hand genommen werden müsse oder dem Privat-Vorgehen, wie dies an der niederländischen Nordseeküste der Fall sei, überlassen werden könne. Wo es die Rettung von Schiffbrüchigen gelte, müsse sowohl Material wie Rettungsmannschaft den höchsten Anforderungen entsprechen, was aber zur Stunde leider nicht der Fall sei, da es den Privat-Rettungs-Gesellschaften in erster Linie an den nöthigen finanziellen Mitteln fehle; eine ständige geübte Mannschaft für die Rettungsboote sei jetzt ebensowenig vorhanden, als die neuesten und besten Apparate für das Abschießen von Leinen. Ein Vergleich der Menschenleben, die hier verloren gehen, mit denjenigen an der Küste Amerikas falle für die Niederlande äußerst beschämend aus, daher müsse das Rettungswesen der ganzen niederländischen Nordseeküste entlang in die Hände des Staates kommen. Gegenwärtig müsse man sich häufig mit Leuten behelfen, welche ihr Fach durchaus nicht verständen, und deshalb sei auch manche an und für sich wohl mögliche Rettung von Schiffbrüchigen mißglückt, ein ständiges, gut geübtes Personal mit festem Gehalt, das gegen Unglücksfälle versichert und pensionsberechtigt sein müsse, sei unbedingt nöthig, ebenso die Anschaffung besonderer Projektionskanonen, ferner Aufstellung von Küstenpatrouillen, welche mit den vollkommensten und sichersten Signalen, Reservepferden u. s. w. ausgerüstet seien, was zusammen einen jährlichen Aufwand von etwa 200,000 Gulden erfordere, eine Summe, welche von der Privatwohlthätigkeit nie und nimmer aufgebracht werden könne. Der Vortrag des Herrn Wichers machte auf die Anwesenden einen sehr tiefen Eindruck, und sein Antrag, das Rettungswesen zu einer Aufgabe des Staates zu machen, wurde mit allen Stimmen unter dem Beifall der Versammlung angenommen. — Das hiesige Komitee für die Sammlungen zum Bismarckdenkmal hat den Betrag von 27,000 Fl. nach Berlin geschickt.

Belgien.

Brüssel, 11. Juli. In der heutigen Kammersitzung wurde die Berathung der weitern Bestimmungen über die Verwaltung der königlichen Hülfskasse für die Opfer der Arbeit aufgenommen und zu Ende geführt. Hierauf schritt man gleich zur zweiten Abstimmung über die ganze Vorlage, wobei sich 68 für dieselbe, 10 dagegen erklärten und 9 der Abstimmung enthielten.

Nachdem heute nun auch der Provinzialrath der Provinz Lüttich über einen Zuschuß zur königlichen Hülfskasse für die Opfer der Arbeit schlüssig geworden ist, betragen die Zuschüsse der einzelnen Provinzen wie folgt: Provinz Lüttich 25,000 Franks, Antwerpen 25,000, Brabant 50,000, Ostflandern 30,000, Westflandern 20,000, Hennegau 20,000, Limburg 5000, Luxemburg 5000 und die Provinz Namur 10,000, also zusammen 190,000 Franks.

Brüssel, 12. Juli. Der, wie bekannt, von maßgebender russischer Seite inspirirte „Nord" bespricht das Gerücht betreffend den Anschluß Skandinaviens an den Dreibund und meint hierbei, vom Versprechen bis zum Realisiren sei es in Stockholm ebenso weit wie in London. Wenn der Größenwahn gewisser Kreise Schwedens durch ein derartiges Arrangement sich geschmeichelt fühle, würde König Oskar dennoch die Politik Bernadottes verfolgen, denn eine Annäherung an den Dreibund könne das Verhältniß Schwedens zu dem demokratischen Norwegen nur verschlechtern, welches ohnehin einen Vorwand zur Kampagne gegen die Personalunion suche.

Hinsichtlich des Fürsten Ferdinand sagt der „Nord", die gesammte orleanistische Familie halte dessen Verbleiben in Bulgarien für unmöglich; wenn er sich nicht selbst opfere, werde er geopfert werden.

Die Kongovorlage erregt hier noch alle Gemüther. Die „Reforme" verlangt unbedingt die Veranstaltung einer Volksabstimmung, da kein belgischer Deputirter das Mandat besitze, für eine Vorlage zu stimmen, welche gegen die Verfassung verstoße.

Mons, 11. Juli. Auf Zeche Belle-et-Bonne legten einige hundert Bergleute wegen Lohnkürzung die Arbeit nieder. Man erwartet, daß dieser Ausstand wie seine Vorgänger in einigen Tagen beendigt sein wird.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Der Bericht des Deputirten Gerville-Reache über das Marinewesen steht andauernd im Vordergrund der öffentlichen Erörterung. Namentlich wird derselbe in fachmännischen Kreisen viel besprochen und in mehr als einem Punkte angefochten. Man bestreitet nicht, daß das französische Marinewesen mancher Reformen bedürftig sei, betont aber, daß der erwähnte Bericht die ziffermäßigen Daten, die in demselben herangezogen werden, in mangelhafter und irriger Weise verwende, um zu abfälligen Schlüssen zu gelangen. So sei es, wie man im Marine-Ministerium hervorhebt, unzulässig, die Marinebudgets der europäischen Mächte in ihrer Gesammtheit mit einander zu vergleichen. Wenn man hierin zu einem wohlbegründeten Urtheil kommen will, so muß untersucht werden, ob die verschiedenen Budgets mit den gleichen Ausgaben belastet sind, und ob die Verpflichtungen der betreffenden Mächte auf maritimem Gebiete einander die Waagschale halten. Geht man auf diese Weise vor, dann wird man bald wahrnehmen, daß die Marine-Budgets der verschiedenen Staaten nicht das gleiche Verhältniß zwischen der Gesammtziffer der Ausgaben und den Gesammtkosten der maritimen Bauten aufweisen. So verfügen z. B. die Mächte des Dreibundes fast über gar keine Seestationen; unter diesem Titel erwachsen ihnen somit nahezu keinerlei Ausgaben, während Frankreich, wie alle Welt weiß, zahlreiche Seestationen erhält, die den Staatsschatz nicht unerheblich belasten. Es wäre allerdings der französischen Regierung zu empfehlen, daß sie diese Ausgaben ein wenig beschränke. Vielleicht könne das Beispiel Englands nachgeahmt werden, welches zur Deckung der maritimen Rüstungen theilweise auch das Budget der einzelnen Kolonien heranzieht.

Paris, 13. Juli. (W. T. B.) Hier eingegangene Depeschen aus Rio de Janeiro erklären das auswärts verbreitete Gerücht von einem Attentat gegen das Haupt der provisorischen Regierung von Brasilien, General Fonseca, für durchaus unbegründet.

Italien.

Nach einer aus Rom zugehenden Meldung hat sich nunmehr auch die letzte der Banden, welche das Tigré-Gebiet beunruhigt hatten, nämlich die von Ligg Illma angeführte, den Italienern ergeben. Ligg Illma befindet sich auf dem Wege nach Massowah, um seine Unterwerfung unter die Fahne Italiens zu erklären. Des Weiteren meldet man aus der italienischen Hauptstadt, daß König Humbert den Afrika-Reisenden Kapitän Casati demnächst in Audienz empfangen wird. Die Regierung bietet dem berühmten Forschungsreisenden eine hohe Stellung in der Verwaltung des italienischen Kolonial-Gebietes in Afrika an. Monza, die Geburtsstadt Casati's, trifft für seinen Empfang außerordentliche Vorbereitungen.

Mailand, 13. Juli. Die von mehreren Blättern nach auswärts verbreitete Nachricht, daß lediglich das Bankhaus S. Bleichröder sich definitiv von der Verhandlung zur Gründung des Credito Fondiario zurückgezogen habe, beruht vollständig auf Erfindung.

Verona, 13. Juli. Das Wasser der Etsch steigt, die niedriger gelegenen Straßen der Stadt sind überschwemmt, und die Quaianlagen stark beschädigt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 13. Juli. (W. T. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht das Dekret betreffend die Ernennung des Marquis Casa la Iglesia zum Botschafter in London.

Großbritannien und Irland.

London, 10. Juli. Die Frauen in England, vielleicht auch anderswo, entwickeln oft ein praktischeres Urtheilsvermögen, als die Männer. Dies ist in dem Polizeistreik jetzt wieder einmal zu Tage getreten. Anfänglich nämlich waren die verheiratheten Polizisten nicht abgeneigt, den Kameradschaftssinn über ihr gesundes Urtheil die Oberhand gewinnen zu lassen und an dem Streik theilzunehmen. Es gelang den Frauen aber noch zur rechten Zeit, ihren Männern klar zu machen, wie unsinnig und verwerflich ein solches Verfahren sein würde. In Folge dessen beschlossen die verheiratheten Sicherheitswächter — eine recht erhebliche Zahl der ganzen Truppe — ihrer Pflicht zu genügen und Haus und Heim zu wahren. Dies gab den Ausschlag, denn ohne gemeinsame Handlung mußte die Agitation fehlschlagen. Jetzt ist der Dienst wieder in bestem Gange und die Sozialisten, Anarchisten, Diebesgesindel und andere Hallunken, die sich schon auf eine Festzeit so recht nach ihrem Sinne gespitzt hatten, schäumen vor Wuth über die „Feigheit" der Blauröcke.

Es war aber, wie schon angedeutet, ein strenges und entschiedenes Eingreifen von Seiten der Behörden nöthig, um die gefahrdrohende Bewegung im Keime zu ersticken. Ich habe es mir angelegen sein lassen, in den verschiedensten Richtungen persönliche Erkundigungen einzuziehen, wie eigentlich der Gedanke an einen Streik unter den Leuten aufgekommen ist und auf welche Weise das Feuer geschürt wurde. Meine Gewährsmänner, von Persönlichkeiten, welche die höchsten Stellen bekleiden, bis herunter zu den jüngsten, entlassenen Polizisten, sind alle über einen Punkt einig, nämlich, daß die Bewegung von den Sozial-Anarchisten ausging und geleitet wurde. Im ganzen genommen sind die Mannschaften sonst zurückhaltend in ihren Aeußerungen. Sie beklagen alle den plötzlichen Rücktritt ihres Chefs, den sie verehrten, obwohl er streng war, weil sie fühlten, daß er das Wohl seiner Untergebenen und deren gerechte Ansprüche vertreten würde. Mit einem Worte, Mr. Monro mag vielleicht dem Minister etwas zu ungestüm begegnet sein, wenngleich er die Ueberzeugung gewonnen haben mußte, daß der Zweck kaum anders hätte erreicht werden können, jedenfalls aber besaß er das Vertrauen und die Zuneigung seiner Leute, und angesichts dieses Umstandes allein hätte der Minister es wenigstens nicht an einem Versuch zur Verständigung fehlen lassen sollen. Es mag dem Minister zur Lehre dienen, daß es Fragen giebt, die sich nicht durch ein Rechenexempel lösen lassen, und dem Ministerium, daß es die höchste Zeit ist, eine Aenderung in der Verwaltung des Innern vorzunehmen.

Uebrigens stand den Behörden, falls ein allgemeiner Streik der Polizei wirklich stattgefunden hätte, ein Nothmittel zur Verfügung, was noch nie ohne den besten Erfolg Anwendung gefunden hat. Jeder Bürger ist nämlich gesetzmäßig verpflichtet, in außerordentlichen Fällen als Spezial-Konstabler Dienste zu leisten. Zur Zeit der Trafalgar-Square-Ausschreitungen wurde u. A. von dieser Nothmaßregel Gebrauch gemacht. Tausende stellten sich damals der Aufforderung binnen wenigen Stunden, darunter Personen hohen und höchsten Ranges, es wurden jedoch nur ungefähr tausend zur aktiven Dienstleistung verwandt. Denselben wurde in optima forma der Amtseid abgenommen, worauf sie die Amtsbinde (am linken Oberarm) und den Polizeiknüttel erhielten und von erfahrenen Offizieren in ihren Pflichten angewiesen und geleitet wurden.

Vor diesen Spezial-Konstablern hatte die Menge größere Furcht als selbst vor dem Militär, denn dieselben pflegten die geringste Widersetzlichkeit mit wuchtigen Schlägen zu ahnden, ohne lange zu parlamentiren, wie die Polizei und das Militär dies zu thun genöthigt sind, ob die Herren Demonstranten doch noch im letzten Augenblick geruhen würden, gutwillig das Feld zu räumen. Diesmal hatte man im United Service Club schon eine etwaige Dienstleistung ins Auge gefaßt und von den 2000 Offizieren, welche diesen Klub bilden, waren Hunderte von handfesten Herren bereit, sofort in Dienst zu treten. Auf diese Weise könnten leicht aus den verschiedenen Offiziers-Vereinen allein an 5000 höchst brauchbare Ersatz-Schutzleute rekrutirt werden. Glücklicher Weise sollte es nicht so weit kommen.

In militärischen Kreisen hat das merkwürdige Verfahren der maßgebenden Behörden in Sachen der Meuterei des 2. Bataillons der Fußgarde (Grenadier guards) eine gerecht erscheinende Entrüstung bewirkt. Es wird allgemein erachtet, daß der General Smith eine falsche Milde bewiesen habe, als er die 350 Meuterer unbestraft der Haft entließ. Eine Untersuchung ist zwar eingeleitet worden, dieselbe dürfte aber mehr zum Schaden als zum Nutzen gereichen, da sie sich weniger mit der Meuterei, als mit der möglichen Ursache derselben beschäftigen wird. Die „Teppich"-Soldaten sind eben verzogene Kinder, und Disziplin ist und bleibt in der englischen Armee ein hohler Begriff. Gerüchtweise verlautet, die Stabsoffiziere des besagten Regiments beabsichtigten, sammt und sonders den Abschied zu nehmen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 12. Juli. Vor Kurzem ist auf der Bonarp'schen Haide in Schoonen eine Abordnung des Dragoner-Regiments Freiherr von Derfflinger (neumärkischen) Nr. 3, bestehend aus dem Oberstlieutenant v. Krause und den Lieutenants v. Barnekow und v. Behr, eingetroffen, um einen mehrtägigen Besuch bei dem dort stehenden Husaren-Regiment des schwedischen Kronprinzen zu machen. Gegenseitige Besuche der Offiziere dieser beiden Regimenter finden jetzt alljährlich statt. Am Mittwoch der vorigen Woche unternahmen, wie „Helsingborgs Dagblad" berichtet, die Wirthe und die Gäste einen Feldmarsch nach Skäralid, wo Frühstück unter Musik aufgetragen wurde. Nach der Zurückkunft auf

die genannte Haide fand ein Festmahl statt. Am Abend wurden abgesonderte Wettrennen für die Offiziere, die Unteroffiziere und die Mannschaft improvisirt. Die Preise wurden von dem Oberstlieutenant v. Krause ausgetheilt. Am Donnerstag exerzierte und defilirte das Regiment vor den deutschen Offizieren; dann wurden Besuche bei den schoonenschen Husaren- und Dragoner-Regimentern und bei dem nordschoonenschen Infanterie-Regimente gemacht. Es folgte ein Abschiedsfrühstück auf Bonarp und die Abreise nach der „Klippe", wohin das Offizierkorps seine Gäste zu Pferde begleitete. Rittmeister Trägaardh, welcher den deutschen Gästen während ihres Aufenthaltes auf Bonarp attachirt gewesen war, folgte ihnen bis zur Station Haßleholm, von wo aus sie mit dem Schnellzuge nach Stockholm fuhren. Hier kamen die deutschen Offiziere am Freitag an und machten dem Kronprinzen, ihrem Ehrenoberst, Aufwartung. Sie wurden von diesem am Sonnabend zu dem Festmahle zugezogen, welches der Prinz dem Stabe der vierten Armee-Abtheilung und einigen anderen Herren gab. Als Geschenk für das Regiment hat der Kronprinz sein Portrait in natürlicher Größe, ein Kniestück, in Oel malen lassen. Die auf dem Rahmen befestigte Platte trägt die Inschrift: „Gustaf, Kronprinz von Schweden und Norwegen, dem Dragoner-Regiment Freiherr von Derfflinger".

Vossewangen, 12. Juli. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser haben am 11., früh 8 Uhr, die Fahrt von Eide nach Vossewangen im Kariol mit Gefolge bei gutem Wetter zurückgelegt. 11 Uhr Ankunft in Vossewangen. Nach eingenommenem Frühstück, bei welchem Se. Majestät das Wohl Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin Heinrich aus Anlaß Höchstihres Geburtstages ausbrachte, fand Weiterfahrt nach Stahlheim statt, wo Se. Majestät von den Anwesenden aufs sympathischste begrüßt, eintraf. Wetter etwas regnerisch. Abend zu Ehren Sr. Majestät Feuerwerk. Heute, den 12., setzte Se. Majestät die Reise zu Fuß und zu Wagen nach Gudwangen fort, wo Allerhöchstdenselben die „Hohenzollern" erwartet hatte. Gegen 7 Uhr Abfahrt nach Faleide.

Rußland.

Die „Wostotschnoje Obosrenije" berichtet über neue Versuche, die die Engländer unternehmen, um maritime Beziehungen zwischen Europa und Sibirien herzustellen. Danach soll sich in England eine Gruppe Kapitalisten gebildet haben, die noch im Laufe dieses Jahres einen neuen Dampfer mit Waaren nach dem Ausfluß des Jenissei abschicken wird. Der bekannte „Phönix", der mehrere Jahre im Jenissei festsaß, ist bekanntlich einem Russen verkauft worden und wird unter russischer Flagge fahren:

„Nach Vereinbarung mit dem neuen Besitzer des „Phönix" wird der Letztere im Herbst dieses Jahres den englischen Dampfer an der Mündung des Jenissei erwarten und sämmtliche Waaren desselben auf dem Jenissei stromaufwärts schaffen. Die Unmöglichkeit, im vergangenen Jahre die Waaren des „Labrador", der unter dem Kommando Wiggins den Jenissei erreicht hatte, auszuladen, war auch die einzige Ursache des Mißerfolges des ganzen kommerziellen Unternehmens gewesen, da das Eis damals der Passage über das unwirthsame karische Meer keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt hatte."

Rumänien.

Bukarest, 13. Juli. (W. T. B.) Der König empfing in Sinaja den neuen griechischen Gesandten Paparigopulo, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Serbien.

Belgrad, 13. Juli. (Meldung der „Agence de Belgrade"). König Milan und König Alexander werden sich nach Beendigung der Prüfungen des Letzteren in das militärische Lager begeben und dort längere Zeit verweilen.

Die erste Nummer des Journals „Videlo" ist mit der Erklärung erschienen, daß die Leitung der Fortschrittspartei in die politische Aktion eintrete.

Bulgarien.

Sofia, 12. Juli. Die Regierung hat der Ernennung des bisherigen serbischen Generalkonsuls Steitsch in Pest zum serbischen Agenten hierselbst ihre Zustimmung ertheilt.

Ministerpräsident Stambulow befindet sich gegenwärtig in Sistowo und gedenkt von dort nach Rustschuck, Varna, Burgas zu reisen und in etwa zehn Tagen hierher zurückzukehren.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Juli. (W. T. B.) Heute brach in einem Bauholz-Depot in Stambul ein großes Feuer aus, welches mehrere andere Depots und gegen 900 Häuser und Buden der Umgegend in Flammen setzte. Bei Abgang der Depesche war man in Folge des Windes des Feuers noch nicht Herr geworden.

Amerika.

Newyork, 12. Juli. (W. T. B.) Der heute morgen veröffentlichte Brief des Präsidenten Harrison an die Landwirthe Pennsylvaniens, worin er sich für den Schutzzolltarif ausgesprochen und hinzugefügt habe, daß, falls die Freihandelspartei bei den Wahlen im Jahre 1892 die Oberhand gewinnen sollte, dies große Nachtheile im Lande hervorrufen würde, beruht auf Erfindung. Präsident Harrison dankte den Landwirthen Pennsylvaniens lediglich für die Einladung und bedauerte, derselben nicht Folge leisten zu können.

Washington, 12. Juli. (W. T. B.) Das Haus der Repräsentanten hat die Silbervorlage der Konferenz-Kommission mit 122 gegen 90 Stimmen angenommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 14. Juli. Auf der großen Amateur-Ruder-Regatta in Hamburg blieb am ersten Renntage (Sonnabend) Herr Paul Wolff vom hiesigen „Germania"-Ruder-Klub im Rennen für Skiffs um den Alster-Pokal Sieger. Bei einem weiteren Skiffs-Rennen wurde Herr Falk vom hiesigen Ruder-Klub „Triton" Zweiter. Ferner ging der „Germania"-Ruder-Klub in dem Vierer-Rennen um den Hammonia-Preis als zweites Boot durchs Ziel.

— In allen Gauen Deutschlands werden schon heute Vorkehrungen getroffen, um die zwanzigste Wiederkehr des Sedantages zu einer allgemeinen Nationalfeier, einem Volksfeste im wahren Sinne des Wortes zu gestalten. Auch in unserer Stadt sind große Feierlichkeiten seitens der hiesigen Kriegervereine geplant und wird eine zahlreiche Betheiligung seitens anderer Korporationen, namentlich der hiesigen Innungen, erwartet. Mehrere Innungsvorstände sollen sich bereits freudig zustimmend geäußert haben, und werden in Folge dessen im Laufe dieser Woche gemeinsame Besprechungen stattfinden.

— Die im Januar d. Js. hierselbst von etwa 30 Personen aus den verschiedensten Lebenskreisen gegründete „Stettiner Spar- und Leihbank", eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, geht zwar langsam aber doch stetig auf dem Wege vor, welchen die Statuten derselben vorschreiben. Die Direktion ist in erster Linie bemüht, die Geschäftsunkosten auf so niedrigem Fuß zu erhalten, wie dies irgend möglich ist. Anfänglich hat man sich in einem Zimmer der Privat-Wohnung eines der Direktoren eingerichtet und erst, als der größere Verkehr dazu zwang, nach Monaten ein eigenes Geschäftslokal gemiethet. Die Arbeiten 2c. besorgen vorläufig die Direktoren noch allein, ohne jede Hülfe. Die geschäftliche Thätigkeit hat sich bis jetzt neben der Agitation auf weitere Verbreitung darauf beschränkt, daß einzelnen Mitgliedern, soweit die eigenen Mittel reichten, Darlehne theils gegen alleinige Unterschrift, theils gegen Wechsel und Unterlage gewährt ist. Dieser Geschäftszweig wird durch die jetzt von der deutschen Zentral-Genossenschaft in Berlin in das Leben gerufenen Schutzmaßregeln gegen Ausleihungs-Verluste wohl bedeutend wachsen und der Bank eine so sichere Grundlage geben, wie sie keine der ähnlichen Institute bis jetzt hat. Auch Spar-Einlagen sind bereits angenommen; die Bank hat sich aber bisher weniger um solche bemüht, da für dieselben nicht immer gleich volle Verwendung war und einzelne Mitglieder in dankenswerthester Weise der Bank im Falle des Bedürfnisses einen Kredit eröffnet haben, so daß, wenn alle anderen Bedingungen zutrafen, bis jetzt jedes erbetene Darlehn gewährt werden konnte. Nun will die Bank auch Aufträge zum An- und Verkauf von Werthpapieren übernehmen, sowie Hypothekengeschäfte vermitteln, und sind derselben hierzu bereits kleinere Kapitalien zur Verfügung gestellt. Dann will dieselbe jetzt den Versuch machen, bedrängte Geschäftsleute 2c. dadurch vor Klage, Pfändung und Konkurs zu bewahren, daß sie die Vermittelung mit den Gläubigern übernimmt. Wenn es derselben auch anfangs nur in einzelnen Fällen gelingen sollte, einen außergerichtlichen Vergleich herbeizuführen, so ist damit immerhin viel gewonnen, und werden mit dem wachsenden Vertrauen zu der Bank die Erfolge auch sicher zunehmen und wird es derselben gelingen, auf diese Weise Existenzen zu erhalten, deren Ruin in naher Aussicht stand und die sozialreformatorische Thätigkeit der Bank in helles Licht setzen.

Es werden ja nicht allein dem Schuldner wie den Gläubigern bedeutende Kosten erspart, sondern auch die Herabminderung der Preise, welche die unausbleibliche Folge der gerichtlichen Ausverkäufe ist, wird verhindert und damit dem gesammten Handelsstand eine nicht zu verachtende Hülfe geboten. Es ist der Bank wohl ein stetes weiteres Gedeihen zu wünschen, und finden diejenigen Herren, welche über dieselbe Näheres hören wollen, die Direktoren in der Zeit von Morgens 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr in dem Geschäftslokal kleine Domstraße 25, parterre links, zu jeder Auskunft sehr gerne bereit.

* In's städtische Krankenhaus eingeliefert sind: der Bäckergeselle Ferd. August Schmidt wegen einer Halsverletzung, welche ihm während seines Aufenthalts im Gasthof zur Stadt Bromberg von einem Arbeiter beigebracht worden ist. Der Arbeiter August Henk, welcher einen Messerstich in den Arm von dem Arbeiter Herm. Richter erhielt, und dadurch sich eine Lähmung des rechten Arms zuzog. Der Arbeiter Karl Wieland, welcher von der Treppe Roßmarktstraße 16 gestürzt ist und einen Oberarmbruch erlitt, und der Matrose Robert Sahorski, welcher von dem Arbeiter Franz Zimmermann mittelst Messers am Kopfe nicht unerheblich verletzt wurde.

* Ein frecher Diebstahl ist in dem Hause Hohenzollernstraße 1 bei einer Restaurateurswittwe, welche parterre wohnt, verübt worden. Es wurden vor einigen Tagen aus einem verschlossenen Zylinderbureau vierprozentige Boden-Kredit-Aktien und zwar Serie VIII. Littr. F. Nr. 6700 über 100 Mark und Serie VIII. Littr. D. Nr. 2035 über 500 Mark, also im Ganzen 600 Mark gestohlen. Zu bewundern ist es, daß der resp. die Diebe nicht die ganzen Werthpapiere in Höhe von 3100 Mark entwendet haben, ebenso ließen dieselben 800 Mark baares Geld unberührt. Die Polizei, hiervon in Kenntniß gesetzt, hat sogleich die Untersuchung eingeleitet.

* Auf der Fahrt nach dem Gartzer Schrey kollidirte gestern Nachmittag um 3 Uhr auf der Oder zwischen Mescherin und Gartz der Dampfer „Prinz Wilhelm" mit einer Zille und beschädigte dieselbe schwer. Da der Kahn unbeladen war, ging derselbe nicht unter, sondern schlug nur voll Wasser. Der Besitzer der Zille ist der Kahnschiffer Gierke aus Saxenhausen.

* In selbstmörderischer Absicht stürzte sich gestern Mittag um 1 Uhr der Zigarrenarbeiter Knackenberg von hier am Bollwerk vor der Fischerstraße in die Oder. Es gelang mehreren in der Nähe befindlichen Leuten, den K. zu retten und ihn in ein Boot zu legen. Kaum hatte er sich jedoch losgerissen, als er abermals in die Oder sprang. Auch diesmal wurde er trotz seines Sträubens aus dem Wasser gezogen und ihn an seinem Vorhaben ferner zu verhindern, wurde er zur eigenen Sicherheit nach der Kustodie geschafft.

— The Brothers Clemens, eine eigenartige Spezialität als Glocken-Imitatoren, Opern-Parodisten und amerikanische Serenadensänger, wird morgen, Dienstag, in den Stettiner Zentralhallen zum ersten Male auftreten, und durch originelle Vortragsweise und namentlich durch immense Stimmmittel auch hier die Gunst des Publikums erringen, wie überall in den bedeutendsten Etablissements des Kontinents. Die Vorstellungen in dem prächtigen Garten-Etablissement werden täglich sehr gut besucht und verdienen den stets reichlich gespendeten Beifall.

— Im Bellevuetheater ist am Mittwoch die Premiere der lange und sorgfältig vorbereiteten Sullivanschen Operette „Der Königsgardist", verbunden mit dem ersten Gastspiel des Operettensängers Herrn Josef Josephi vom k. k. priv. Theater an der Wien in Wien. Billets zu dieser Vorstellung, die sicher das größte Interesse des Publikums erweckt, sind an den bekannten Vorverkaufsstellen bereits am Dienstag zu erhalten.

* Die Dienstmannsfrau Lietz, bereits wegen Diebstahls vorbestraft, wurde vor einigen Tagen deshalb in Haft genommen, weil dieselbe während einer Leichenfeier in der Todtenhalle des städtischen Krankenhauses das Portemonnaie einer neben ihr stehenden Frau in ihre Tasche wandern ließ. Als Letztere nachher merkte, daß sie bestohlen, nahm sie ihre Umgebung eifrigst in Augenschein und sah nach einigen Minuten ihr Portemonnaie aus den Kleiderfalten der Verhafteten auf die Erde fallen. Das Publikum, über die Art dieses Diebstahls empört, nahm gegen die L. eine so drohende Haltung an, daß es einem Schutzmann nur mit Mühe gelang, dieselbe vor Lynchjustiz zu schützen.

— In Kolberg waren bis zum 1. Juli 4089 Badegäste eingetroffen (gegen 3876 im Vorjahr) in Zinnowitz bis zum 10. Juli 461 Parteien mit 1381 Personen in Karlshagen bis zum 10. Juli 157 Personen, Koserow bis zum 10. Juli 29 Personen, Heringsdorf bis zum 10. Juli 3011, Swinemünde bis zum 11. Juli 1523, Ahlbeck bis zum 8. Juli 1668, Misdroy bis zum 7. Juli 2608, Dievenow bis zum 8. Juli 822, Saßnitz bis zum 7. Juli 1295, Krampas bis zum 7. Juli 742. In Rügenwaldermünde bis zum 10. Juli 188.

— Ueber das Vermögen des Glasermeisters Richard Falk hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Göhtz ist zum Verwalter der Masse ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. September bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— Die Elisabethstraße 40 wohnhafte Wittwe Freitag machte vorgestern Abend ihrem Leben durch Erhängen ein vorschnelles Ende.

* Wir machen an dieser Stelle noch besonders darauf aufmerksam, daß an den städtischen Brunnen, welche gutes Trinkwasser liefern, kein Schild, dagegen an den Brunnen, deren Wasser nicht trinkbar ist, sich ein Schild mit der Aufschrift „kein Trinkwasser" befindet.

* In der vorletzten Nacht haben ruchlose Hände ein größeres Blechschild, welches am Eingange eines Droguengeschäfts am Königsthor befestigt war, gewaltsam losgerissen.

Aus den Provinzen.

Saßnitz, 11. Juli. Gestern Nachmittag unternahm Ihre Majestät die Kaiserin mit den beiden ältesten Prinzen und der Gräfin Keller eine Ausfahrt nach den vom Prinzen Friedrich Karl erbauten Blockhäusern. Dieselben liegen in nächster Nähe des Strandes und etwa 10 Minuten von den von Ihrer Majestät und den Prinzen bewohnten Villen entfernt. Nachdem hier um 4 Uhr der Thee eingenommen, machten die Allerhöchsten Herrschaften noch eine Fahrt nach Stubbenkammer, von welcher sie gegen 7 Uhr heimkehrten. Heute früh machten die drei jüngsten kaiserlichen Prinzen eine Ausfahrt in den herrlichen Wald der Stubnitz, während der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz mit ihrem Gouverneur Major von Falkenhayn sich in den Marstall begaben. Bald darauf kam der Kronprinz, stramm wie ein Kavallerist, auf seinem Ponny dahergeritten, freundlich nach allen Seiten grüßend, sodann sprengte er in die Stubnitz hinein, wohin Major von Falkenhayn mit dem Prinzen Eitel Fritz ihm zu Fuße folgten. Auf einem freien Platze in der Stubnitz übte der Kronprinz sich im Schulreiten.

Täglich, gewöhnlich Morgens gegen 9 Uhr, promeniren die Prinzen am Strande, wo sie sich fröhlich und ungezwungen umhertummeln. Am Donnerstag, den 17. Juli, wird Ihre Majestät, einer Einladung Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Putbus Folge leistend, sich nach Putbus begeben, wo im Schlosse ein kleines Diner von 15 Gedecken und Abends ein Ballfest von etwa 150 Personen stattfindet. Zu letzterem sind Einladungen ergangen an das Offizierkorps des Kürassier-Regiments Königin (pommersches) Nr. 2, dessen Chef bekanntlich Ihre Majestät ist, und an das Offizierkorps des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pommersches) Nr. 42.

§ **Jastrow**, 12. Juli. Nachdem unser Ort dazu bestimmt ist, der Festort für das um Mitte August stattfindende 12. Gauturnfest des Netzegaues zu sein, so hat das sich hier gebildete Fest-Komitee folgendes Programm aufgestellt: Am Vorabend des Festes (Sonnabend) nach beendetem Zapfenstreich Kommers im Rehberg'schen Restaurant; am Sonntag Vormittag Begrüßung der Gäste im Schützenhause, Gaurathsitzung, Preisturnen und Frühschoppen. Um 1 Uhr Fahnenweihe auf dem Marktplatze vor dem Barz'schen Hotel; hierauf gemeinsames Mittagessen im Schützenhause. Nachmittags Festturnen auf dem Turnplatze und des Abends großer Ball im Barz'schen Lokale. Am Montag früh erfolgt das Geleit der Gäste nach dem Bahnhofe. — Von der Schloßfreiheit-Lotterie ist noch in letzter Stunde ein Gewinn von einiger Bedeutung nach unserem Orte gekommen, nämlich ⅛ eines Hauptgewinnes von 200,000 Mark. Daran partizipirt ein junger Geschäftsmann, Herr Eugen Simon, mit ca. 8000 Mark. Vor kurzem gewann in unserer Nachbarstadt ein Hotelwirth den schönen Betrag von 100,000 Mark, wovon er allerdings 2 Prozent an einen Zwischenhändler abzugeben hatte.

Kunst und Literatur.

Fahrplankoursbuch, Sommerdienst 1890, der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Zeeland" Königlich niederländ. Postdienst zu Vlissingen (Holland). Derselbe bringt die Haupt- und kürzesten Zugverbindungen zwischen dem Norden Europas und England über Vlissigen-Queenbors. Wir machen auf dies Koursbuch aufmerksam.

[130]

Adams Söhne. Roman von Ad. Wilbrandt. Berlin bei Wilh. Hertz. Preis 6 Mk. Der Verfasser führt uns in die neueste Gegenwart, ihre Licht- und Schattenseiten ein. Auf der einen Seite ein Streber, dem nichts heilig ist, der nur Ehren und Genüsse erstrebt mit jedem Mittel, und dessen Sohn, denselben Grundsätzen huldigend, der dadurch sich und den Vater ins Elend stürzt. Andererseits ein echt ideal angelegter Mensch, durchweg ehrenhaft, treu und zuverlässig, und sein in gleichen Grundsätzen erzogener Sohn. Das sind die Charaktere, welche in dem Buche ineinandergreifen und zu einem hochinteressanten Lebensbilde, voll spannendster Scenen vereinigt werden. Das Buch, edel geschrieben, voll interessanten, oft sprudelnden Lebens, wird in gebildeten Kreisen zahlreichen Beifall finden.

[134]

Landwirthschaftliches.

Nach den Mittheilungen des „Reichsanzeigers" ist der gegenwärtige Stand der Saaten und der Ernteaussichten im Regierungs-Bezirk Köslin wie folgt: Die Sommersaaten haben sich gut entwickelt und lassen eine reichliche Ernte erhoffen. Der Stand der Wintersaaten ist fast allgemein ein vorzüglicher. Der Roggen hat aber durch anhaltende naßkalte Witterung, bezw. durch Frost und theilweise auch durch Hagel in der Blüthezeit fast durchweg gelitten und wird bezüglich des Körnerertrages hinter den gehegten Erwartungen zurückbleiben. Die Strohernte wird dagegen sehr reichlich ausfallen. Weizen ist vielfach vom Blattrost befallen, steht sonst aber recht gut und verspricht eine befriedigende Ernte. Raps und Rübsen werden trotz des üppigen Standes keinen großen Ertrag geben. Kartoffeln stehen durchweg vortrefflich und versprechen, wenn sie nicht zu sehr von der Nässe zu leiden haben, einen recht guten Ertrag. Die im Gange befindliche Heuernte wird durch das anhaltende Regenwetter sehr beeinträchtigt. Die Wiesen geben reichliches und schönes Futter. Der Klee giebt nur eine mäßige Ernte. Kirsch- und Birnbäume haben gut geblüht und angesetzt, schlechter die Pflaumen- und besonders schlecht die Aepfelbäume.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Eine gräßliche Blutthat verübte in der Nacht zum Sonntag der Müllerstraße 156a wohnhafte 30jährige Steindrucker Otto Frucht. Derselbe gehörte dem Verein „Kornblume" an, welcher am Sonnabend Abend eine Festlichkeit veranstaltet hatte. An dieser Feier nahm unter Andern auch der am Südufer wohnhafte 21jährige Posthülfsbote Willy Bartsch und ein 18jähriger in der Müllerstraße wohnender junger Mann Namens Schulze Theil. Die letzteren Beiden verließen nach Mitternacht das Festlokal und begaben sich nach Hause. Vor dem Hause Müllerstraße 156a trafen Beide den Steindrucker Frucht mit mehreren Bekannten, unter denen sich auch einige Mädchen befanden. Eines der letzteren stieß Bartsch unabsichtlich an, worauf er, obgleich er sofort um Entschuldigung bat, von Frucht einen heftigen Faustschlag erhielt, der ihn sofort zu Boden streckte. Sodann zog Frucht ein Messer und stieß dasselbe dem völlig unbetheiligten Bartsch in das Genick, so daß dieser, tödtlich getroffen, zusammenbrach. Jetzt erst kam der wüthende Messerheld zur Besinnung — er ergriff schleunigst die Flucht. Als die Verfolger ihm dicht auf den Fersen waren, drehte sich Frucht plötzlich um und streckte auch den Schulze durch einen Messerstich nieder. Sodann flüchtete er in ein Haus der Sellerstraße, aus welchem ihn herbeigerufene Schutzleute herausholten. Bartsch gab auf dem Wege zur nächsten Sanitätswache seinen Geist auf; Schulze, welcher nur leichter verletzt ist, wurde zur Charitee gebracht. Der Mörder, welcher total betrunken gewesen sein will, wurde in das Moabiter Untersuchungs-Gefängniß eingeliefert.

Schiffsbewegung.

Triest, 12. Juli. Der Lloyddampfer „Euterpe" ist, von Konstantinopel kommend, heute Nachmittag hier eingetroffen.

London, 13. Juli. Der Union-Dampfer „Mexican" ist heute auf der Heimreise in Southampton angekommen.

London, 12. Juli. Die Castle-Dampfer „Durobian Castle" und „Warwick Castle" sind heute auf der Heimreise in London angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 14. Juli. Wetter: Schön. Temperatur + 17° Reaumur, Barometer 28" 3'". Wind: SW.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko 195—204 bez., per Juli 204 B., per Juli-August —,—, per September-Oktober 179 bez. u. B., per Oktober-November 177,50 B.

Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 165—168 bez., per Juli 166 nom., per Juli-August —,—, per September-Oktober 148 bis 147,50 bez., per Oktober-November 146 B., per November-Dezember 143 bez. u. B.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 160 bis 167 bez.

Petroleum loko — verzollt.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 65 B., per Juli 64 B., per September-Oktober 56,50 B.

Rübsen flau, ohne Handel.

Spiritus stille, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 36,90 bez., do. 50er 56,80 nom., per Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 36 nom., per August-September 70er 36 bez., per September 36,30 bez., per September-Oktober 70er 36 bez. u. B.

Regulirungspreise: Weizen 204, Roggen 166, Rüböl 64, Spiritus 36.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, — Ztr. Roggen, — Liter Spiritus.

Berlin, 14. Juli. Weizen per Juli 214,50—215,50 M per Juli-August 192,50 M September-Oktober 181,00 M.

Roggen per Juli 166,00—165,50 Mk. per Juli-August 155,75 Septbr.-Oktbr. 148,75 M.

Rüböl per Juli 63,30 Mk., per Sept.-Okt. 56,50 M.

Spiritus loko 50er —,— loko 70er 37,70 Mk. per Juli 70er 36,30 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,30 Mk.

Hafer Juli 166,00 Mk. per Sept.-Okt. 137,25 Mk.

Petroleum Juli 23,00 Mk.

London. Wetter: schön.

Berlin, 14. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,60
do. do. 3½%	100,20
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,80
Italienische Rente	94,10
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20
Ungar. Goldrente	89,20
Rumän. 1881er amort. Rente	99,20
Serbische 5% Rente	86,50
Griechische 4% Goldrente	73,70
Russ. Boden-Credit 4½%	100,30
do. do. von 1880	96,40
Chilenische 4½% Anleihe	100,70
Oesterr. Banknoten	174,65
Russ. Banknot. Cassa	236,00
do. do. Ultimo	236,20
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	—,—
do. (110) 4%	100,30
do. (100) 4%	96,60
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	99,30
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	103,00
Stett. Vulc.-Priorität.	124,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	76,00
do. 6 proz. Prioritäten	97,20
Petersburg kurz	235 30

London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	152,20
Neue Dampf-Comp. (Stettin)	127,50
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	373,50
„Union", Fabrik chem. Produkte	145,50
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	220,10
Berliner Handels-Gesell.	163,90
Oesterr. Credit	163,50
Dynamite-Trust	155,20
Laurahütte	145,20
Harpener	191 70
Dortm. Union St.-Pr. 6%	91,00
Ostpreuß. Südbahn	99,70
Marienburg-Mlawka-bahn	64,00
Mainzerbahn	119,60
Norddeutscher Lloyd	167,00
Lombarden	60 10
Franzosen	103,50

Tendenz: fest.

Hamburg, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,00, per September 86,00, per Dezember 78,50, per März 1891 77,00. Ruhig.

Hamburg, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 12,70, per August 12,75, per Dezember 12,20, per Mai 1891 12,57½. Ruhig.

Wien, 12. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,47 G., 7,49 B., per Frühjahr 7,83 G., 7,85 B. Roggen per Herbst 6,02 G., 6,04 B., per Frühjahr 6,30 G., 6,35 B. Mais per Juni-Juli 5,53 G., 5,55 B., per Mai-Juni 1891 5,58 G., 5,63 B., Hafer per Herbst 6,60 G., 6,62 B., per Frühjahr 6,93 G., 6,95 B.

Amsterdam, 12. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per November 204. Roggen per Oktober 127—126—127, per März 125 bis 126.

Amsterdam, 12. Juli. Die Fondsbörse bleibt heute geschlossen.

Amsterdam, 12. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,25.

Amsterdam, 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,25.

Antwerpen, 12. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen steigend. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

Antwerpen, 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez. u. B., per Juli 17 B., per August 17⅛ B., per September-Dezember 17,25 B. Ruhig.

Paris, 12. Juli. Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Fest.

		Kours v. 11.
3% amortisirb. Rente	93,72	93,67
3% Rente	91,30	91,17
4½% Anleihe	106,90	106,85
Italienische 5% Rente	93,05	92,72½
Oesterr. Goldrente	95,25	95⅛
4% ungar. Goldrente	88,27	87,93
4% Russen de 1880	96,00	—,—
4% Russen de 1889	96,40	96,00
4% unifiz. Egypter	507,81	500,00
4% Spanier äußere Anleihe	75,00	74,60
Convert. Türken	18,22	18,87
Türkische Loose	76,10	74,50
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	510,00
Franzosen	521,25	520,00
Lombarden	300,00	300,00
„ Prioritäten	326,00	326,00
Banque ottomane	579,00	568,00
„ de Paris	815,00	805,00
„ d'escompte	515,00	515,00
Crédit foncier	1225,00	1218,00
„ mobilier	425,00	425,00
Meridional-Aktien	—,—	685,00
Panama-Kanal-Aktien	40,00	43,75
„ 5% Obligationen	33,75	33,75
Rio Tinto-Aktien	593,10	—,—
Suezkanal-Aktien	2315,00	—,—
Gaz Parisien	1376,00	1371,00
Credit Lyonnais	743,00	742,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	560,00
Transatlantique	615,00	615,00
B. de France	4155,00	4140,00
Ville de Paris de 1871	407,00	407,00
Tabacs Ottom.	263,00	258,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	96,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 7/16	122,50
Wechsel auf London kurz	25,25½	25,24½
Cheque auf London	25,27½	25,26½
Wechs. Wien. k.	213,00	213,00
„ Amsterdam k.	206,56	206,56
„ Madrid k.	477,75	477,50
Comptoir d'Escompte neue	620,00	622,50
Robinson-Aktien	61,25	61,25

Paris, 12. Juli. Heute kein Produktenmarkt.

Havre, 12. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 8000 Sack, Santos 3000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 12. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 105,75, per Dezember 97,75, per März 1891 96,00. — Ruhig.

London, 12. Juli. 96% Javazucker 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker per Juli —, do. neue Ernte 12⅛, ruhig. — Centrifugal Cuba 14,50.

London, 12. Juli. An der Küste 2 Weizenladung angeboten. — Wetter: Regenschauer.

Newyork, 12. Juli, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per August 89,25. Weizen per Dezember 96,00.

Newyork, 12. Juli, Abends 6 Uhr (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11 7/16. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certifikates per August 88⅝. Stetig. Schmalz loko 6,12, do. (Rohe und Brothers) 6,50. Zucker (Fair refin. Muscovados) 4,75. Mais (New) per August 43,75. Rother Winterweizen loko 96⅞. Kaffee (Fair Rio-) 20. Mehl 2 D. 75 C. Getreidefracht 2. Kupfer per August 16,65. Weizen per Juli 95⅛, per August 94⅞, per Dezember 96⅜. Kaffee Rio Nr. 7, low. ordin. per August 16,80, per Oktober 15,82.

Newyork, 12. Juli. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11,091,324 Dollars gegen 13,635,599 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 3,455,057 Dollars gegen 3,981,188 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, 13. Juli. Die „Independance" meldet heute Abend, daß Baron Nothomb, Bruder des früheren belgischen Gesandten in Berlin, ein Mitglied der Rechten der Deputirtenkammer, als Berichterstatter für die Kongovorlage fungiren wird.

Paris, 13. Juli. Das an den Brester Seemanövern betheiligte Panzerschiff „Vauban" erlitt schwere Havarie an der Maschine.

Es heißt, der russische Botschafter Baron Mohrenheim verzichte auf seinen Sommerurlaub und bleibe in Paris.

Rom, 13. Juli. Der „Opinione" zufolge wären in Hodeida am rothen Meere unter den indischen Pilgern einige Cholerafälle vorgekommen. Die Direktion des Gesundheitsamtes des Ministeriums des Innern versandte an die Mächte, welche die Pariser Konvention von 1852 unterzeichneten, eine Denkschrift über die Reorganisation des internationalen Sanitätsdienstes, insbesondere für Länder wie Indien und Cochinchina wo die Cholera endemisch sei.

Nordfjordeide, 13. Juli. Nach siebzehnstündiger, vom schönsten Wetter begünstigter Fahrt, welche erst zum Sognefjord hinaus, dann ein Stück der Küste entlang durch die Scheeren und in den Nordfjord hineinführt, ist die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord soeben, 1 Uhr Mittags, in Olden angekommen. Kurz vor Ankunft hielt der Kaiser Gottesdienst an Bord.

Sofia, 13. Juli. Der hiesige rumänische Agent Djuwara hat heute seine Urlaubsreise nach Rumänien angetreten.

Gummi- Waaren-Fabrik von S. Renée, Paris.
Feinste Spezialitäten.
Zollfr. Versandt d. W. H. Mielck, Frankfurt a. M.
Spez.-Preisl. in verschl. Couv. g. Eins. v. 20 ₰ i. Briefm.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Metalldreher, Maschinenbauer und Mechanikergehülfen finden **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord beim **Kaiserlichen Torpedodepot, Friedrichsort.**

1 Schneidergeselle auf Woche verlangt Silberwiese, Holzstraße 12, 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt Preußischestraße 103, v. 2 Tr.

1 Schneidergeselle auf Stück, gute Lagerarbeit, verl **Marks,** Rosengarten 17, Hof 4 Tr.

Schneidergesellen auf Stück oder Woche werden verlangt Hohenzollernstr. 74, Vorderh. prt.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verl. Preußischestr. 103, v. 3 Tr.

Tüchtige Schneidergesellen auf Stück oder Woche, Lagerarbeit, werden verlangt Heinrichstr. 14, 1 Tr. r.

Schneidergesellen auf Woche werden verlangt Mauerstraße 4, parterre.

Schneidergesellen,
gute Lagerarbeit, auf Stück oder Woche verlangt **Buchhorn,** Aschgeberstr. 2, v. 4 Tr.

1 Schneidergesellen auf Lagerarbeit, auf Woche, verl. Pölitzerstr. 46, H. 1 Tr. **A. Adamaszek.**

1 ordentlichen Arbeiter verlangt **Rud. Lehmann,** Maler, Pölitzerstr. 12.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **Boortz,** Albrechtstr 5, v. 4 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Friedrichstraße 7, Hof 2 Tr. l.

Zuschneider
verlangt **W. Noack,** Bollwerk 23, Laden.

Schneidergesellen auf Woche für dauernde Beschäftigung verlangt Kraumarkt 5, 3½ Tr., Eingang Fischerstr.

1 tücht. flotter Bügler auf Jackets und Paletots verlangt sofort kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

1 Lehrling für die Gelbgießerei und Dreherei sucht **W. Wasse,** Langebrückstr. 4.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl. **J. Gehrke,** Schützengartenstr. 2, v. IV, geg. d. Post u. d. Rathhaus.

Schneidergesellen auf Woche bei hohem Lohn werden verlangt Mauerstraße 4, parterre.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt **Dittberner,** Elisabethstr. 42, vorn 4 Tr. l.

1 Laufburschen verlangt sofort **H. Berkholz,** Kohlmarkt 12 u. 13.

Tüchtiger Bügler auf Jackets u. Paletots wird sofort verlangt Lindenstr. 17, v. 3 Tr. l.

Schneidergesellen
auf Stück oder Woche, Lagerarbeit, verlangt **G. Gohlke,** Hohenzollernstr. 7, H. links 2 Tr.

Weibliche.

Geübte Hand- und Maschinennähterinnen werden sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 19, H. 2 Tr. 1. Aufg.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause werd. verlangt Bugenhagenstr. 5, Seitenfl. 3 Tr.

Eine tüchtige und ehrliche
Aufwärterin
wird für den Vormittag, respektive ganzen Tag gesucht Adressen unter **A. W.** in der Expedition.

Junge Mädchen können das Westennähen erlernen gr. Ritterstr. 1, 4 Tr.

Handnäht. a. gr. Knabenanz. w. v. l. Louisenstr. 12, Vdh. III K. l.

Arbeiterinnen werden verlangt. **Müggе,** Nemitzer Kirchhof.

1 tücht Maschinennähterin und Handnähterinnen auf Paletots und Jackets w. verl. Rosengarten 41/44, 2 Tr.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets und Paletots bei hohem Lohn werden gewünscht Schulzenstr. 7, 4 Tr. Eingang Jakobikirchhof.

Viele Mädch. erh. sof. f. g. Stellen. Fr. Giebeke, Schubstr. 6.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Freie Wohn., 2 frdl. Dachstübchen, 1 Tr., gegen Garteninstandhalt., Hof- u. Straßenr. z. 1. Aug. a. kinderl. L. z. verg. N. b. Fr. **Barenthin,** Bellevuestr. 8, 2½ Tr. l

Bellevuestr. 8, 2½ Tr. l. e. 2fft. Vst. u. K. 1. Aug. z. vm.

Bellevuestr. 8 2 St., Kb. K. 33 *M* z. 1. Okt. N. 2½ T. l.

Brutzstr. 5 ist e. kleine Wohnung für 18 *M* zu verm.

Wilhelmstr. 15 2 St., Kab., Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. l.

Elisabethstr. 49 fr. Kellerwohn., 15 *M*, a. ruh. L. z. 1. Aug. z. v. **Krüger,** 1 Tr.

Wilhelmstr. 1 zum 1. Oktober im Vorderhause Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Zubehör und Kloset zu vermiethen. Näheres part.

1 kleine Wohnung ist zu vermiethen gr. Wollweberstraße 51.

Heiligegeiststr. 3/4 Stube, Kamm. u. gr. helle Küche f. 18 *M* monatl. an ruh. ord. Leute zu verm. 3 Tr. beim Wirth, von 10 Uhr an zu besehen.

Aschgeberstr. 2 sind 3 Stuben, Küche u. Zubehör zum 1. August zu verm. Näh. das. 2 Tr. l.

Pelzerstr. 10 e. Wohnung zum 1. August zu verm.

Gr. Wollweberstr. 32
eine Wohnung für 13,50 *M.* zu verm. Näh. 1 Tr.

Wilhelmstr. 6 St., Kamm. u. K. 1. Aug z. v. N. das. II.

Stuben.

1 ord. Mann f. Schlafst. Paradeplatz 8, IV. **Graap.**

1 anst. jung. Mann findet fr. möbl. Schlafst. (Stube 6 *M*) Paradeplatz 23, v. 3 Tr. l.

1 anst. junger Mann findet fr. Schlafstelle Aschgeberstr. 2, Hof 4 Tr. rechts.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Bergstraße 8, 3 Tr. links.

Ein leeres Vorderzimmer sogleich zu vermiethen Breitestraße 20, 3 Tr. l.

Ein anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle Wilhelmstraße 1, H. 1 Tr. l. bei **Kiekbusch.**

Verkäufe.

25 Liter meiner **reinen,** kräftigen
Rheinweine versende mit Faß *M* 16.—, bessere Sorte *M* 20.—, **Roth. M. 23.**— ab hier gegen Nachnahme.
Fritz Ritter, Weinbergsbesitzer **Kreuznach.**

Zu 4 Mark
7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pf.
7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazier-Anzug in allen möglichen Farben.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark
3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark
Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.

Zu 20 Mark
3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark
1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark
2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

Zu 24 Mark
2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

Kola-Nuß-Liqueur

aus der afrikanischen Kola-Nuß gewonnen und zuerst angefertigt und verkauft seit 1887 durch

Julius Krahnstöver, Rostock i. M.,

Kornbranntwein-Brennerei seit 1803, Hefe- u. Liqueur-Fabrik.

Gesammelte authentische Mittheilungen bekannter Afrikareisenden, Aerzte u. Forscher über die hervorragenden medicinischen, wohlthätigen Eigenschaften dieser Nuss versende ich an **Jeden franco** und **kostenlos!**

Schutz- **Marke.**

Julius Krahnstöver.

Der französischen Armee und dem franz. Alpen-Club empfahl Prof. Dr. Heckel, Marseille, in der letzten Sitzung der medicinischen Academie zu Paris den Genuß von Kola-Nuß-Präparaten auf's Wärmste! (Siehe Berl. Neueste Nachr. Nr. 185 vom 14. April 1890.)

Dieser wohlschmeckende milde **heilkräftige Bitter-Liqueur,** ein wahres **Remedium** gegen **Kopfschmerz, Ermüdung, Abspannung** und **Diarrhoe,** auf **Reisen,** der **Jagd,** großen **Märschen,** bei **Bergbesteigungen** zur **Aufrechterhaltung** der **Kräfte** und **ruhigen Athmung,** nach allzu großen **Trank-** und **Speise-Opfern** zur **raschen, sichern Wiedergewinnung** des **normalen Befindens,** ist **unverfälscht** und **echt nur** unter **obiger Schutzmarke** und dem **Facsimile** seines **ersten Fabrikanten** von ihm zu haben per ½ Liter-Flasche incl. *M* 3.25 } franco gegen Nachnahme
per ½ „ „ *M* 1.75 } ohne Selbstkost. der Verpackung.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! — Vertreter gesucht!

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Beliebte Façons.

GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dtzd.: M. —.95.

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.

SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4⅓ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.

ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.

HERZOG Umschlag 7¾ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.

WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.

COSTALIA conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.

FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in **Stettin** bei: **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25, oder direct vom Versandt-Geschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

H. NESTLE'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.

Max Moser,

Tuchhandlung und Schneiderei I. Ranges.

Ich empfehle angelegentlichst, der vorgerückten Saison wegen, **zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen** meine anerkannt hochfeinen Anzugstoffe in allen Fabrikaten. Nunmehr bin ich in der Lage, jede Bestellung nach Maaß in meiner eigenen Werkstätte, die unter Leitung eines bewährten Zuschneiders steht, innerhalb 24 Stunden unter Garantie tadellosen Sitzes und mit Chick abgearbeitet auszuführen.

Max Moser,
Heumarkt 5.

Ein flotter Schnurrbart
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei, **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und **Grabow,** Langestrasse 1.

M. Grunau.

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke'**schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Concurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich aufgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung completter Zimmer.

Geschäfts-Eröffnung.

Konditorei und Feinbäckerei

von

Robert Schilbach.

Königsthor-Passage- und Augustastr.-Ecke
(früher Falkenwalderstraße).

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die **Eröffnung** meiner **Konditorei** u. Feinbäckerei Königsthor-Passage- u. Augustastr.-Ecke dem **hochgeehrten Publikum** ergebenst anzuzeigen. Dieselbe empfiehlt täglich frischen **Thee-, Obst-** und **Kaffeekuchen** von den einfachsten bis zu den wohlschmeckendsten Sorten, Weingebäck und Schlagsahne.

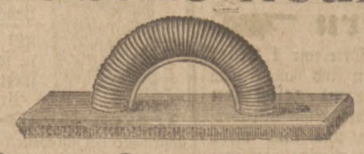
Bestellungen auf Brod und Weißwaaren, sowie auf alle in das Konditorei- und Bäckerei-Fach schlagende Artikel nehme mit dem größten Dank entgegen und zeichne

mit besonderer Hochachtung
Robert Schilbach.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER". Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz. in Crefeld.**
Muster franco

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!



Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,
ist **für jedes Bureau unentbehrlich,**
erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.
Probe-Dutzend gegen Einsendung! von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.
P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser,
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,
Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe.,
Frauenstraße 32.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.

Der schönste Kuchen und das größte Brot ist nur zu haben bei **C. Lange,** gr. Domstr. 20 u. Birkenallee 31.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins à Schachtel 50 ₰.

Sämmtliche
Gummi-Artikel
liefert
die **Gummiwaaren-Fabrik** von
Ed. Schumacher,
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstrasse 67.

---

1 f. Plüschgarnitur, mahag. Büchersp., Spiegel m. Consol, mahag. Schreibsekretair, Schlafsopha, 3 Bettstellen m. Matratze, Nachttisch mit Platte, 1 Hängelampe, Regulator zu vk. Junkerstr. 1/3, 1 Tr.

Sämmtliche
Brennmaterialien
in großen und kleinen Quantitäten liefern zu billigsten Tagespreisen
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Holzmarktstraße Nr. 1,
2. Lager: Schützengarten, untere grüne Schanze.

Hochfeine Tafelbutter
1,10 und 1,20 ℳ p. Pfd.,
ff. Cervelat-Wurst
empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Gustav Regel,
kl. Domstraße, Ecke der Roßmarktstraße.
Specialität:
Lampen
u. Beleuchtungs-Gegenstände.
Lager
von sämmtlichen Sorten
Brennern, Lampenglocken, Cylindern, Dochten etc.

Zeugniss über Hautausschlag.

Vor ca. 3 Jahren zog ich mir durch Beaufsichtigung der Kur räudiger Pferde und der Desinfektion der Geschirre und des Stalles einen Hautausschlag zu. Am Oberkörper wurde ich zwar von dieser Krankheit befreit, dieselbe setzte sich jedoch an den unteren Beinen von den Zehenspitzen bis zu den Knieen fest und litt ich dabei furchtbare Schmerzen, die mich fast vollständig an der Ausübung meines Dienstes hinderten. Nachdem ich alle nur möglichen Mittel erfolglos angewendet und an meiner Genesung bereits zweifelte, versuchte ich noch das mir empfohlene **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster.***) In der Zeit von 14 Tagen konnte ich bei dessen Gebrauch **meine Stiefel anziehen** und **meinem Dienste wieder obliegen;** jetzt bin ich ganz gesund und versichere mit vollster Wahrheit, daß ich nur diesem Pflaster die Gesundheit danke. Auch anderen Leidenden am Orte, denen ich das Pflaster empfohlen, hat es mancherlei Krankheiten schnell geheilt, und kann man demselben **vollstes Vertrauen** entgegenbringen.

August Brandwein, Amtsdiener
in Gläsendorf,
Kreis Grottkau in Schlesien,
am 7. Februar 1887.

Daß vorstehende Angabe die vollständige Wahrheit besagt, bescheinigt
Gläsendorf, den 9. Februar 1887.
(L. S.) Der Amtsvorsteher. Buchal.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen à 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige** Schutzmarke zu achten.

Gänsefedern
nur **1 Mark 20 Pf.** und bessere Sorte nur **1 Mark 40 Pf.** ein Pfund. Diese Bettfedern sind von grauen Gänsen, **ganz neu** und mit der Hand **geschlissen (gerissen),** können sofort in Federbetten eingefüllt werden. Probe-Postcolli mit 10 Pfund und auch mehr versendet gegen Postnachnahme oder vorherige Zahlung **J. Krasa,** Bettfedernhandlung, **Prag** 620-I. (Böhmen). Umtausch gestattet.

Kommode, Nähtisch, Sopha, Bettschirme, Stühle, Tische, Bilder, Stucktine zu verk. Junkerstr. 1—3, I.

Gute gebrauchte **Möbel,** als **Kleiderspind, Spiegel. Wäschespind, Küchenspind** z. verk. Junkerstr. 1-3, I.

---

1 Spielwerk mit Trommel und Glocken, 8 St. spiel., sowie 1 Reisekopiermasch. b. z. vk. Hohenzollernstr. 72, III r.

---

1 gut erhalt. S.-Paletot zu verk. **Wilhelmstr. 13, 2 Tr.**

Uhren-Lager
von
Max Klauss,
62, obere Breitestr. 62,
Stettin
(etablirt 1880)
empfiehlt seine **außerordentlich reichhaltige** Auswahl von **Uhren und Uhrketten** in nur guter Qualität unter **3 jähriger Garantie** z. B.
Goldene Damen-Remontoir-Uhren, mit 14 karät. Gehäusen, 8 steinige Werke schon von 30 ℳ an.
Silb. Damen-Remontoiruhren, 8steinig v. 18 ℳ an.
Silberne Cylinder-Remontoir-Uhren 8 steinig von 18 ℳ an.
Silb. Cylinder-Schlüssel-Uhren von 15 ℳ an.
Cylinder-Uhren im Nickelgehäuse ℳ 12.
Lager von Regulatoren circa 70 verschiedene Muster schon v. ℳ 15 an mit nur guten Werken u. Gehäusen.
Hochfeine Genfer Uhren halte in großer Auswahl stets vorräthig.

Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Enthaarungsmittel,
Fl. ℳ 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Min. ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Lilionese gegen Sommersprossen und alle Unreinheiten der Haut, à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50.

Barterzeugungspomade
à Dose ℳ 3, halbe Dose ℳ 1,50.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.
Sämmtliche Fabrikate sind mit meiner Schutzmarke versehen.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz Breitestraße 60.

Zum Taubenabwerfen
empfehle alle Arten Geschenke für Jung und Alt in Preisen schon von 10 ₰ angefangen, auch habe ich Kommissionslager in besseren Gegenständen für Verloosungen und verkaufe dieselben nur zu Fabrikpreisen. Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst **der allerneueste**
25- und 50-Pfg.-Bazar
„Zur Billigkeit",
Kohlmarkt 10, Eingang Ecke Schuhstr.
Man achte genau auf die Adresse.

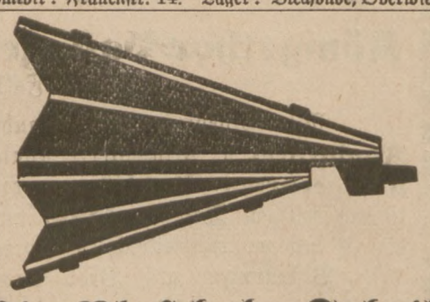
Käse.
Pa. **Schweizer-Käse**
a Pfd. 60 u. 70 Pf.
empfiehlt billigst
Adolf Leuschner,
gr. Wollweberstr. 20—21.

Cognac
der Export-Cie.
für Deutschen Cognac
Köln a. Rh., Salierring 55,
bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer.
Man verlange stets Flaschen-Etiquettes mit unserer Firma. Directer Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Grabgitter und Grabkreuze
in Guß- u. Schmiedeeisen
fertigt als Spezialität
die Bau- u. Kunstschlosserei
von
A. Schwartz, Stettin,
gr. Domstraße 23.
Musterbücher werden auf Wunsch franco zugesandt.

Kalk-Schaale-Pulver
von angenehmst. Geschmack, zum sofortigen Gebrauch zu Milch und Bier fertig
empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qual. a Pfg. 40 ₰
Paul Muth.

Von meiner Loitzer Glashütte
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
Wein-, Bier- u. Selterswasserflaschen,
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek



Die Blasebalg-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von **F. Retzlaff,** Rosengarten 35,
empfiehlt ihr großes Lager fertiger Blasebälge aller Art.
Alte Blasebälge vorräthig, auch werden solche in Zahlung genommen.

Schutzmarke: „J" im Stern.

Die ächten unübertroffenen
St. Jacobs-
Magentropfen
gegen Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen, Ekel, Erbrechen, Milz-, Leber-, Nieren-Leiden 2c. sind bis jetzt das anerkannt beste Magenelixir, u. sollte kein Kranker dasselbe unversucht lassen; a Flasche 1 u. 2 ℳ
Professor **Dr. Lieber's ächtes Nerven-Kraft-Elixir,** das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nervenleiden, a Fl. zu 1½, 3, 5 und 9 ℳ Ausführliches im Buche „Krankentrost", gratis und franko zu haben in der Königl. **Hof- und Garnison-Apotheke,** Stettin; **Victoria-Drogerie,** Schwedt; **Apotheke z. goldenen Adler,** Stargard; **Apotheke J. Zippel,** sowie in den meisten Apotheken.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

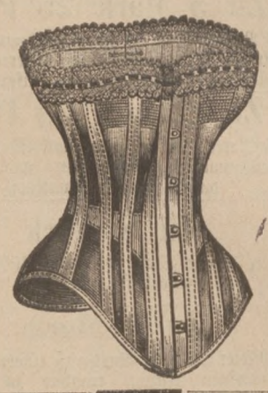
C. L. Geletneky.

Roßmarktstraße Nr. 18,

empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

best sitzende Corsets neuester Facons

per Stück von ℳ 1,25 bis ℳ 8,50 pr. Stück.



Neuheiten:

Walonia-Corset
in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide longuettirt pr. St. ℳ 5,50.

Mikado-Corset
D. R.-Patent Nr. 36221
mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell
pr. Stück ℳ 5,50 und ℳ 6,25.

Spezialitäten:

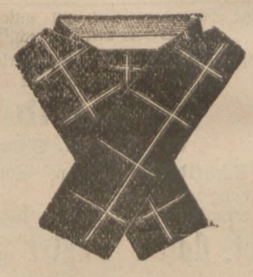
Victoria-Corset
für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell per Stück ℳ 3,50.

Umstands- und Nähr-Corset
das Beste dieser Art!
vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern
per Stück ℳ 8,50.

Fertige Oberhemden
in sauberster Arbeit mit leinenen Einsätzen und den Rumpfstoff aus vorzüglichem Elsasser Renforce.
Preise per Stück:
Qual. I Qual. II Qual. III Qual. IV
ℳ 2,50, ℳ 3,00, ℳ 3,50, ℳ 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse
in den neuesten Façons und in größter Auswahl.

Sommer-Tricotagen
in Netz, Macco und Normal in allen Größen für Damen und Herren.



Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe
in Zwirn, Halbseide und Reinseide.
Verstärkte Fingerspitzen.

Schlesische u. Bielefelder reinleinene Taschentücher
per Dtzd. von 2 ℳ an, von 3 ℳ an gesäumt.

Steppdecken.

Englische Tüll-Gardinen
für Fenster und Thüren in den neuesten Mustern.

Bettdecken.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
helfen **sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln** 2c. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell und schmerzlos offenen Leib,** machen **viel Appetit,** man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen a ℳ 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Milarch** und **Ad. Kruckenberg.**

Für den Winterbedarf
liefert alle Sorten **Brennmaterial** billigst die Kohlen-Handlung von
Felix Strüwing,
Kurfürstenstraße 5. Lagerhof am Bismarckplatz.

Antik- alte Möbel.
Standuhr, eichene Schränke, 2 Truhen (geschweift, Beschläge) bis Sonnabend zum Verkauf
Hohenzollernstr. 8, 1 Tr. l. (4—7 Nachmittag).

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen u. Zuckerwaaren
von
Gebr. Stollwerck,
Cöln a. Rh.,
Heyl & Meske,
46 Breitestr. 46.

Apotheker Schürer's
Sandmandelkleie
mit und ohne Ichthyol
ist das vorzüglichste, unschädlichste Schönheitsmittel, welches dem Teint eine jugendliche Frische verleiht. Die Ichthyolsandmandelkleie leistet besonders ausgezeichnete Dienste bei Juck- und Bartpflechten, rothe Nase, Pickeln 2c., während die Sandmandelkleie ohne Ichthyol das beste Mittel gegen Sommersprossen, Mitesser, sowie Hautflecken aller Art ist.
Apotheker Schürer's Sandmandelkleie ist in Dosen a 60 ₰ und 1 ℳ zu haben bei **Max Schütze,** kl. Domstraße 20, **Herm. Laabs,** Frauenstraße 32.

Hugo Peschlow,
65, Breitestr. 65,
empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen
Ratenzahlungen.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an, Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.,** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Herrlich! Prachtvoll!
sind meine
Blüthen-Begonien.

Gleich werthvoll als Topf- wie Freilandpflanze, bringt ein gut kultivirter Stock vom Juli bis Oktober-November ca. 200 Blüthen. Im Winter sterben die Pflanzen ab, hinterlassen aber eine Knolle, die das nächste und fernere Jahre wieder Blüthen treibt. — Meine Begonien stehen in **Größe** der **Blüthen** und deren **Farbenpracht** einzig da. Anerkannt größte Kultur Deutschlands. — Versende starke Pflanzen (Sämlinge), Blumen bis 12 Ctm. Durchmesser bringend, in den Farben: leuchtend roth, orange, scharlach, rosa, weiß, leuchtend dunkelgelb, crême, lachsfarben, gemischt oder sortirt, 100 Stück zu ℳ 7.50, —, 25 Stück zu ℳ 2.50 —; von extra großblumigen, Blüthen bis 16 Ctm. bringend, 100 Stück zu ℳ 10.50 —, 25 Stück zu ℳ 2.80 — nebst Kulturanweisung.

E. Berger. Internationales Saat-Geschäft,
Kötschenbroda-Dresden.

D. Jassmann,

14, Reifschlägerstr. 14, empfiehlt:

Hemdentuche 5/4 breit in guter Waare . . . . . **Meter 30 Pf.**
Dowlas 5/4 breit **kräftig,** zu Leibwäsche geeignet . . **Meter 37 Pf.**
Hemdentuche, schwere Qualitäten, in halben Stücken
à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.
Renforcé, Bezügenbreite . . . . . **Meter 75 Pf.**
Dowlas, Lakenbreite . . . . . **Meter 90 Pf.**
(1 Laken 1 M. 80 Pf.)
Dammast-Handtücher 3/4 E. breit, 2 E. lang, **Dtz. 6 M.**
Damenhemden, sauber genäht von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pf.**
do. mit Besatz **1 M. 50 Pf.**
Neue Muster in Inletten u. Drillichen (Bettbreite) in besten Qualitäten **zu sehr billigen Preisen.**
Feste Preise.

Champagner!
Moussirender Hochheimer per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 14.—
Kaiser Wilhelm-Sect per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18.—
frachtfrei ab Stettin gegen Baarzahlung oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Schreyer & Co., Spediteure.

Einen Posten gediegener **echtfarbiger Anzug- und Paletotstoffe,** sowie **blaue Cheviots** stellen der vorgerückten Saison wegen zu Mk. 2 bis 2,50 per Berl. Elle **zum Ausverkauf.**

Reste

in nur guten Qualitäten für die Hälfte des reellen Werthes.

Linsky & Freundlich,
Tuchhandlung,
Hagen- und gr. Oderstr.-Ecke.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zeigen wir dem geehrten Publikum Stettins und Umgegend an, daß wir hierselbst eine Kupferschmiederei für jedes Fach, als Brauerei, Brennerei, Schiffsarbeit, Badeöfen, Waschkessel, Kasserollen, Verzinnen und Verzinken, in der **Breitestraße Nr. 25** eröffnet haben und bitten die geehrten Herrschaften, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Achtungsvoll

Carl Albrecht. Robert Reinke.